

Nahaufnahme

Englisch: Close Shot

KAMERA

Bildausschnitt vom Hals aufwärts — zeigt Gesichtsausdruck und emotionale Reaktion.
Standardformat für Dialogszenen und psychologische Momente.

Die Nahaufnahme — im Englischen close-up oder close shot — ist eine Kameraeinstellung, die das Gesicht vom Hals aufwärts oder ein einzelnes Objekt in großer Detailfülle zeigt. Sie ist die intimste aller Einstellungsgrößen: Mimik, Mikroexpressionen, ein zuckender Mundwinkel — alles, was in der Halbtotale untergeht, wird hier unausweichlich sichtbar. Die Nahaufnahme ist das Standardwerkzeug für Dialog, emotionale Reaktion und Identifikation mit einer Figur. DPs sprechen vom tight close-up, wenn nur die Augen und der Mund im Bild sind, und vom medium close-up (MCU), wenn Schultern und oberer Brustkorb noch sichtbar sind. Technische Umsetzung Für eine klassische Nahaufnahme wird ein Objektiv zwischen 50 mm und 135 mm verwendet — bei kürzeren Brennweiten (unter 35 mm) verzerren Gesichter unangenehm („Kartoffelnase“). Die Schärfentiefe ist bei Nahaufnahmen kritisch: Bei T2.8 an einem 85-mm-Objektiv beträgt die Schärfentiefe auf einen Meter Distanz nur etwa 2 Zentimeter — der 1st AC muss den Fokus präzise auf die Augen legen und bei minimaler Bewegung des Schauspielers nachziehen. Die Blende bestimmt zugleich die Freistellung vom Hintergrund: Offenblende (T1.4 oder T2) löst das Gesicht komplett vom Hintergrund, eine geschlossene Blende (T8) zeigt auch die Umgebung scharf — der DP entscheidet, ob der Zuschauer sehen soll, wo die Figur sich befindet, oder ob nur das Gesicht zählt. Dramaturgischer Einsatz Die Nahaufnahme ist das primäre Mittel der emotionalen Eskalation. Wenn eine Szene in der Totalen beginnt und sich über Halbnah zur Nahaufnahme verdichtet, spürt der Zuschauer die zunehmende Intimität oder Bedrohung physisch. Carl Theodor Dreyers *Die Passion der Jungfrau von Orléans* (1928) besteht fast vollständig aus Nahaufnahmen — ein Extrembeispiel, das beweist, dass die Großaufnahme allein einen Film tragen kann. Sergio Leone arbeitete mit extremer Dynamik: Totale auf Nahaufnahme ohne Zwischenschnitt — der jump in scale verursacht einen visuellen Schock. Im modernen Schnitt wird die Nahaufnahme oft sparsamer dosiert: Ein Film, der zu früh in die Nahaufnahme geht, hat keine Steigerung mehr für den entscheidenden Moment. Die Nahaufnahme als Rückzugsort Ein pragmatisches Set-Geheimnis: Die Nahaufnahme ist die Rettung, wenn die weite Einstellung nicht funktioniert. Hintergrund unschön? Totale unmöglich wegen fehlender Requisiten? Keine Zeit für den aufwändigen Master Shot? Dann greift die Regie zur Nahaufnahme — sie isoliert die Figur und blendet den problematischen Kontext aus. Erfahrene Regisseure planen diesen Rückzugsort bewusst ein: Im coverage -Plan gibt es immer eine Nahaufnahme als Sicherheitsnetz. Der Nachteil: Ein Film, der zu sehr auf Nahaufnahmen setzt, verliert räumliche Orientierung — der Zuschauer weiß nicht mehr, wo die Figuren zueinander stehen, und das emotionale Gewicht der Nahaufnahme nutzt sich ab. Drei englische Namen für dieselbe Stufe Was im Deutschen die Nahaufnahme ist, heißt im Englischen je nach Haus Close Shot, Medium Close-Up (MCU) oder Medium Close Shot — die Schnittpunkte liegen zwischen Brustmitte und Hals und damit innerhalb derselben Stufe. Als Head Shot wird sie gelegentlich ebenfalls angesagt; der Begriff meint außerhalb des Sets allerdings das Bewerbungsporträt einer Schauspielerin und ist deshalb missverständlich. Der häufigste Irrtum beim Lesen englischsprachiger Shotlists: Close-Up ohne Zusatz ist nicht die

Nahaufnahme, sondern die Großaufnahme — eine Stufe enger. Aktuelles In der zeitgenössischen Filmpraxis zeigt sich ein verstärkter Trend zu häufigeren Nahaufnahmen seit Mitte der 2000er Jahre. Filmmacher nutzen diese Einstellungsgröße bewusst zur Spannungserzeugung, da sie im Gegensatz zu entspannenden Totalen eine fokussierte, intensive Atmosphäre schaffen. Die technischen Herausforderungen bei Beleuchtung und Bildkomposition von Nahaufnahmen bleiben jedoch anspruchsvoll und führen häufig zu Fehlern in der Umsetzung.

FilmFarm - filmfarm.de/c/nahaufnahme